

Das Thomaeum steht Kopf!
13.03.2020 – 25.05.2020

Liebe Schülerinnen und Schüler,

vor genau 10 Wochen wurden an einem Freitag dem 13. die letzten regulären Unterrichtsstunden gehalten. Dann wurde alles anders. Hier in der Schule, auf den Straßen, in euren Familien. Die Wörter, die voraussichtlich am meisten gesprochen wurden, waren Corona, Toilettenpapier und Masken. Und es wurden viele, viele lustige WhatsApp-Nachrichten zu genau diesen Themen verschickt. Die wurden aber immer weniger lustig, denn wir haben alle immer mehr begriffen, was im Land passierte. Und ihr musstet zu Hause bleiben. Nein, ihr durftet zu Hause bleiben. Was für eine Freude, der Begriff der Corona-Ferien wurde erfunden! Eure Blicke waren alles andere als ernst an jenem Freitag dem 13.03.2020.

Aber ihr musstet sehr schnell erkennen, dass es sich *nicht* um vorgezogene oder verlängerte Osterferien handelte. Und dann habt ihr genauso schnell begriffen, dass der Unterricht zwar nicht normal fortgesetzt wurde, ihr seitdem aber dennoch sehr, sehr viele Aufgaben erhieltet, um uns nicht zu vergessen 😊.

Und *wir* wissen, dass es in jeder Familie sehr unterschiedliche Möglichkeiten gibt: der Zugang zu digitalen Endgeräten, die Situation in der Familie, die räumlichen Bedingungen ... Und daher: macht euch keine Sorgen! Gemeinsam mit euren Lehrerinnen und Lehrern wird es gelingen, wieder in einen ausgewogenen Schulalltag zu kommen. Es kann gut sein, dass das noch einige Wochen andauern wird, oder auch Monate. Wir alle müssen die Situation akzeptieren und das Beste daraus machen. Und jede und jeder von euch und von uns versucht, das Beste aus sich herauszuholen.

Ihr könnt sehr stolz auf euch sein! Ihr habt in den vergangenen Wochen so viele tolle Ergebnisse an eure Lehrerinnen und Lehrer zurückgeschickt, hochgeladen, eingereicht! Ihr habt euch in padlet, moodle und andere Tools eingearbeitet, und ich habe von den unterschiedlichsten Lernideen, kreativen Aufgaben und Projekten erfahren, eure Stimmen in Audiodateien gehört ... und mich sehr gefreut. Das alles stimmt mich doch ganz optimistisch. Und die ersten Schritte in den digitalen Unterricht haben wir auch schon unternommen. Darin werden wir uns alle in den kommenden Monaten gemeinsam weiterentwickeln.

So paradox es klingt, aber es ist irgendwie auch eine privilegierte Zeit. Eine Zeit, in der ihr nicht nur Fächer lernt, sondern auch ganz andere wichtige Lektionen, die im normalen Schulleben aufgrund der Belastung durch die offiziellen Vorgaben möglicherweise untergehen. Es ist eine privilegierte Zeit, um sich zur Geduld zu ermahnen, es ist eine Zeit, in der die Solidarität unter den Menschen so wichtig und auch spürbar ist. Vielleicht habt ihr auch manchmal darüber nachgedacht, was ihr unter Freiheit versteht oder wie schwer es ist, mit weniger Kontakten zu Freundinnen und Freunden zu leben und die Einschränkungen zu akzeptieren. Oder warum Ihr die Schule vielleicht doch inzwischen vermisst?! Vielleicht ein bisschen?

Wenn Ihr wiederkommt, werdet Ihr Veränderungen vorfinden: Plakate, die euch daran erinnern, wie man sich und andere schützt, eine völlig andere Sitzordnung in den Klassen, keine Möglichkeit, sich in den Pausen mit anderen zu treffen, denn die eingeteilten Gruppen dürfen sich leider nicht mischen, Punkte auf dem Schulhof, die die Wegeführung zu den zugewiesenen Eingängen markieren, usw..

Wir jedenfalls freuen uns auf Euch! Wir freuen uns, euch wiederzusehen, von euren Erlebnissen zu hören oder wenn ihr mit uns eure Gedanken zum veränderten Alltag teilt. Und wir möchten euch in den kommenden Wochen dabei unterstützen, mit dem Homeschooling noch besser zurecht zu kommen.

Im Namen aller Lehrerinnen und Lehrer wünsche ich euch allen
einen guten Wiedereinstieg
in eine nicht ganz normale Schulzeit!

Eure

A. Regel